

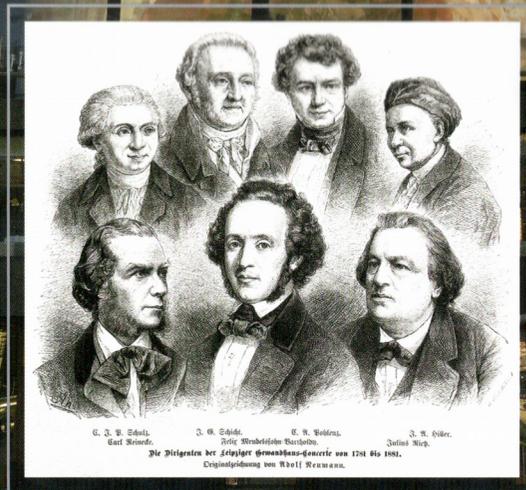
GEWANDHAUSORCHESTER

1743



2018

275 Jahre



G. J. F. Schell, Carl Reiner, J. G. Schick, Felix Mendelssohn Bartholdy, E. H. Wolff, Die Dirigenten der Leipziger Gewandhaus-Orchestra von 1781 bis 1881. Julius Niep, Dirigentensignatur von Adolf Neumann.

Das Leipziger Gewandhausorchester, mit derzeit etwa 185 Berufsmusikern, gehört zu den international führenden Symphonieorchestern. Es erwarb seinen Ruf durch die herausragende musikalische Qualität, die durch namhafte Kapellmeister geprägt wurde und auch durch zahlreiche Gastspiele und Tourneen weltweit. Die erste Orchesteraufführung fand am 11. März 1743 statt, das erste „Gewandhauskonzert“ im Jahre 1781 in einem Saal im Gewandhaus, der Gewerbehalle der Leipziger Tuchmacher. Werke der berühmtesten Komponisten der Zeit wurden dort aufgeführt und manche Werke hatten in diesem Saal ihre Weltpremiere. Mit dem Bau eines neuen Konzerthauses wurde 1884 das „Neue Gewandhaus“ eröffnet. Neben dem Gewandhaus bestreitet das Orchester Auftritte in der Oper und in der Thomaskirche.

NUMISBLATT

2/2018

275 JAHRE GEWANDHAUSORCHESTER 1743-2018

Gedenkmünze

Entwurf:
Lucia Maria Hardegen,
Bonn

Erhaltung:
Stempelglanz



Prägestätte:
Staatliche Münze,
Karlsruhe

Ausgabetag:
08.03.2018

Münzrandinschrift: *RES SEVERA VERUM GAUDIUM*

275 JAHRE



GEWANDHAUS- ORCHESTER

Gedenkmarken

Entwurf: Jennifer Dengler, Bonn / Ausgabetag: 03.05.2018

Numisblatt 2/2018

275 Jahre Gewandhausorchester

Unverwechselbare Klangfarbe und virtuose Meisterschaft Das älteste bürgerliche Sinfonieorchester

„Res severa verum gaudium“ (Wahre Freude ist eine ernste Sache) – dieser Aphorismus des römischen Philosophen Seneca ist der Leitspruch des Gewandhausorchesters und begleitet es seit 1781. Das zunächst aus 16 Stadtmusikern und Studenten bestehende Orchester verdankt seine Existenz dem Kunstsinn und Stolz Leipziger Kaufleute. Die erste Aufführung des als „Großes Concert“ gegründeten, ältesten bürgerlichen Orchesters im deutschsprachigen Raum fand am 11. März 1743 statt.

Gewerbehalle der Tuchhändler

Seinen Namen erhielt das Ensemble nach der im Jahr 1781 bezogenen Spielstätte im ehemaligen Messehaus der Tuchhändler.



Foto: picture-alliance

Ihre Weltpremiererlebnisse erlebten in Leipzig sowohl Richard Wagners Meistersinger-Ouvertüre als auch Johannes

Brahms' Violinkonzert, von beiden selbst dirigiert. Zahlreiche renommierte Musiker wie Wolfgang Amadeus Mozart, Robert und Clara Schumann, Carl Maria von Weber, Franz Liszt, Johannes Brahms und Richard Wagner feierten umjubelte Auftritte.

Die älteste Musikhochschule Deutschlands

Ab 1835 hatte Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) die Stelle des Gewandhauskapellmeisters inne. Unter seiner Leitung kamen neben seiner „Schottischen Sinfonie“ und dem Violinkonzert e-Moll Werke von Franz Schubert (1797–1828) und Robert Schumann (1810–1856) zur Ur- bzw. Erstaufführung.



Das von Mendelssohn Bartholdy 1843 mitbegründete „Conservatorium der Musik“ für die Ausbildung musikalischen Nachwuchses mit hohem Niveau für das Gewandhausorchester gilt als älteste Musikhochschule Deutschlands. Um einem immer größer werdenden Publikum Platz zu bieten, entschloss sich die Gewandhausdirektion zur Errichtung eines neuen Konzertgebäudes. 1884 erfolgte der Umzug in das Neue Concerthaus im Musikviertel, in dem das Orchester bis zur Zerstörung der Spielstätte im Zweiten Weltkrieg musizierte.

Neue Wirkungsstätte für das Gewandhausorchester

Den Gewandhauskapellmeistern gelang es, dem Orchester einen eigenen Charakter zu geben und ein Kolorit zu schaffen, das von Musikern und Orchestern in der ganzen Welt als „Gewandhausklang“ bezeichnet wird. Vor allem durch das Engagement des Gewandhauskapellmeisters Kurt Masur (1927–2015) erhielt das Orchester 1981 eine neue Heimstatt: das moderne Gewandhaus im Leipziger Stadtzentrum. Ab dieser Konzertsaison amtiert der Lette Andris Nelsons als 21. Gewandhauskapellmeister. Seine mitreißende Emotionalität und die klanglichen Qualitäten des Gewandhausorchesters verwandeln die Aufführungen zu hochkarätigen sinfonischen Ereignissen. Das Gewandhausorchester beweist seine erstaunliche Bandbreite in drei Spielstätten: als Konzertorchester des Gewandhauses, der Oper Leipzig und als musikalische Begleitung des berühmten Thomanerchors.



Foto: picture-alliance